

1. Titel des Projekts:

Business Development Center MedTech als Teil des Start-up-Accelerators LifeScience Rhein-Neckar Leuchtturmprojekt im Maßnahmenbereich Innovationszentren

2. Projektträger:

mg: mannheimer gründungszentren gmbh, Antragsteller Stadt Mannheim

3. Kooperationspartner:

Keine benannt

4. Projektbeschreibung mit Ziele und Maßnahmen:

Zielgruppe als künftige Mieter sind Unternehmensgründungen (Start-ups) im Sektor Medizintechnologie ebenso wie Ausgründungen aus Forschungseinheiten und Unternehmen (Spin-offs) sowie junge, bereits bestehende KMU in diesem Sektor. Das BDC Medizintechnologie stellt dabei die benötigten Büro-, Werkstatt- und Laborräume zur Verfügung. Grundlage für die Planungen stellt eine Machbarkeitsstudie (Kister-Scheithauer-Gross, 2014) und ein Ende 2015 abgeschlossener Architektenwettbewerb dar. Geplant ist ein 4-geschossiger Neubau mit Büros und Laborräumen, Technikaufbau auf der Dachebene und Tiefgaragengeschoss. Labor-/Werkstattflächen und Büroflächen stellen dabei mit nahezu gleichen Anteilen die größten Nutzungsbereiche im Raumprogramm dar. Neben dem klassischen Unterstützungsangebot eines Technologiezentrums und der erwähnten Nähe zu Forschungs- und Klinikbetrieb bietet das BDC zusätzlich einen organisierten und geförderten Zugang zum Experten-Panel des Clusters sowie den Partnern des BMBF-Forschungscampus Mannheim Molecular Intervention Environment (M²OLIE). Der große Veranstaltungsraum des BDC kann für regelmäßige Branchen- und Netzwerkveranstaltungen des Clusters Medizintechnologie genutzt werden, um dort Technologie- und Entwicklungspartner persönlich zusammenzuführen oder um durch Veranstaltungsreihen des Clusters Medizintechnologie den Wissenstransfer aus Forschung und Wirtschaft in die Gründungen und KMU des BDC systematisch zu forcieren.

5. Angestrebte Ergebnisse und Wirkungen:

In der Machbarkeitsstudie BDC sind insgesamt 50 Laborräume – überwiegend für eine Nutzung als physikalisch-elektrotechnisches Entwicklungslabor oder mechanische Werkstatt - sowie 57 Büroräume vorgesehen. Gemessen an der zu erwartenden Mitarbeiterzahl pro Raum können im BDC ca. 35 Unternehmen (Start-ups und KMU) mit rund 220 Arbeitsplätzen angesiedelt werden. Besondere Nachhaltigkeit entsteht durch die Entwicklung des MMT-Campus mit den geplanten gewerblichen Nutzungseinheiten von Immobilieninvestoren in direkter Nachbarschaft zum BDC. Expandierende Start-ups und KMU mit wachsendem Flächenbedarf können dorthin überwechseln und so auch weiterhin von den branchenspezifischen Alleinstellungsmerkmalen des MMT-Campus profitieren. Damit können die neu geschaffenen Arbeitsplätze in der Region und am Standort

Mannheim gesichert werden.

Gemäß der Zielsetzung des Aufbaus im Handlungsfeld Smart Innovation im Regionalen Entwicklungskonzept wird die Realisierung des BDC Medizintechnologie im innovativen Umfeld des Mannheim Medical Technology Campus den Wissens- und Technologietransfer nachhaltig verbessern, die Anzahl der Gründungen und Hightech-Gründungen in einem Spezialisierungsfeld des Landes erhöhen und schließlich Wettbewerbsfähigkeit der Startups und KMU in der Life Science Region Rhein-Neckar nachhaltig steigern. Das BDC stellt eine regionale Investition in wirtschaftsnahe Innovationsinfrastruktur gemäß Outputindikator O03 im EFRE-OP dar.

6. Innovationspotenzial:

Die oben beschriebene räumliche und konzeptionelle Anordnung des BDC Medizintechnologie auf dem MMT-Campus entspricht in besonderem Maße den gemeinsamen Handlungsempfehlungen des Nationalen Strategieprozesses „Innovationen in der Medizintechnik“ von BMWi, BMBF und BMG vom 08.11.2012; und der BMBF Fördermaßnahme „Aufbau von Industrie-in-Klinik-Plattformen zur Entwicklung innovativer Medizinprodukte“ vom 22.05.2014 (Personal- und Sachmittel) und ebenso dem neuen EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon2020 mit seinen Programmteilen II („Führende Rolle der Industrie“) und III („Gesellschaftliche Herausforderungen“). Mit dem BDC auf dem MMT-Campus wird die im aktuellen BMBF-Förderprogramm Forschungscampus Mannheim Molecular Intervention Environment – M²OLIE (Personal und Sachmittel) vom 25. September 2012 geforderte räumliche Konzentration von Akteuren aus Industrie, Forschung und Krankenversorgung sowie der dort ebenfalls geforderte konsequente Transfer von Forschungsergebnissen in Firmenausgründungen und marktreife Produkte optimal ermöglicht. In der Gesamtschau entsteht mit dem BDC auf dem MMT-Campus eine Innovationsinfrastruktur als markt- und wertschöpfungsorientiertes Triebwerk zur Steigerung von Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft von Start-ups, Spin-offs und KMU in einer der weltweit größten Wachstumsbranchen – hochkohärent zu den Forschungs- und Innovationsförderprogrammen von BMWi, BMBF und EU. Die primäre Konzentration auf das Ziel der Steigerung der High-Tech-Gründungen im Medizin-technologiebereich begründet die Einordnung dieses Leuchtturms in die Prioritätsachse A „Forschung, technologische Entwicklung und Innovation“ des EFRE-OPs.

7. Zukunftspotenzial des Projektes:

Die Realisierung eines BDC Medizintechnologie im innovativen Umfeld des MMT Campus wird den Wissens- und Technologietransfer nachhaltig verbessern, die Anzahl der Gründungen und Hightech-Gründungen in einem Spezialisierungsfeld des Landes erhöhen und schließlich Wettbewerbsfähigkeit der Startups und KMU in der Life Science Region Rhein-Neckar nachhaltig steigern. Das zusätzliche zielgruppenorientierte Unterstützungsangebot wird die Wahrnehmung des Medizintechnologie Standortes Rhein-Neckar über die Region hinaus deutlich erhöhen und in Verbindung mit den bereits bestehenden Angeboten des Clusters Medizintechnologie und der Gründungsförderung die Attraktivität der Region für Hightech-Gründungen steigern.

8. Herausforderungen in der Umsetzungsphase:

Im Vorfeld der Antragstellung der EFRE-Förderung musste kurzfristig ein Trägerwechsel realisiert werden. Dem künftige Betreiber, die mg: mannheimer gründungszentren gmbh, eine 100 % Tochtergesellschaft der Stadt, wurden auch die Bauherrenfunktion und das BDC im Eigentum übertragen. Die Stadt bleibt Antragsteller und leitet die Fördermittel per Bescheid an die mg: Gmbh weiter. Nach Architekturwettbewerb und überarbeitetem Siegerentwurf wird gerade die Vorplanung erstellt. Das städtische Grundstück wurde an den Träger übertragen. Die B-Plan Änderung ist auf dem Weg. Die Bauphase erstreckt sich von Mitte 2018 bis Mitte 2020.

9. Erfahrungen und Empfehlungen:

Durch die Trennung zwischen Antragsteller/fördermittelverwaltender Stelle und Projektträger ergibt sich eine Schnittstelle, die gepflegt sein will, um reibungslos zu funktionieren.